



Ein feierliches Gepräge hatte der Festgottesdienst zum 30-jährigen Priesterjubiläum von Pfarrer Peter König in der herrlich geschmückten Pfarrkirche Sankt Josef. Viele Gläubige, darunter auch die Ehrengäste aus Politik und der evangelischen Kirche, Pfarrerin Erna Meiser und Pfarrer Dirk Hartleben, feierten mit. – Die Kindergartenkinder gratulierten mit einem Plakat und Sammelbüchse für das Haus Straubing in Ghana. Darüber freuten sich (v.l.) Bischof Paul Bemile, Jubilar Pfarrer Peter König und Stiftsprobst Prälat Günther Mandl sehr.



Einer der treuesten Altöttingpilger

Pfarrer Peter König feiert 30-jähriges Priesterjubiläum – Stiftsprobst Günther Mandl predigt

„Das schönste Gottesbild, das in der Bibel vorkommt, ist der gute Hirte“, betonte Stiftsprobst Prälat Günther Mandl von der Gnadenkapelle aus Altötting in der Festpredigt anlässlich des 30-jährigen Priesterjubiläums von Pfarrer Peter König. Viele Gäste waren zum Festgottesdienst am Samstag gekommen, bei dem Mandl den Jubilar würdigte als einen Hirten, der seine Schäfchen kennt, der Tag und Nacht für sie da ist.

„Zum Jubiläum kommen wir“ schmetterten die Kindergartenkinder mit ihrer Leiterin Christa Laußer am Kirchenportal. Anschließend brachten sie ihre Geschenke: Geldmünzen für das „Haus Straubing in Ghana“. Abgeschlossen wurde die Kindergartengratulation mit dem Lied „Gibt einer dem anderen, von dem, was er hat“. Und kräftig applaudierten Pfarrer Peter König, Bischof Paul Bemile aus der Diözese Wa in Ghana, Stiftsprobst Prälat Günther Mandl, der Administrator der Altöttinger Gnadenkapelle, Kaplan Markus Daschner, Kaplan Robert Paulus aus Landau/Isar und Ruhestandsgeistlicher Adolf Nießner sowie die vielen Ehrengäste, Pfarrangehörigen, Vereine und Vertreter der pfarrlichen Gremien. Im Gotteshaus begrüßte Pfarrer König die Gläubigen und berichtete, wie oft und wie gerne er zu Fuß, mit dem Auto oder mit dem

Bus nach Altötting kommt. Auch im Jahr 1975 sei er mehrmals nach Altötting gepilgert, um sich für seinen Weg als Priester vorzubereiten und Klarheit zu erhalten. Nicht nur jährlich an Silvester, sondern auch am Freitag zum Priesterjubiläumstag habe er in der Gnadenkapelle eine Heilige Messe zelebriert. Sonst bekomme also Maria in Altötting Besuch von „Sankt Josef aus Straubing“ – heute sei es umgekehrt.

Lebendiges Pfarrleben

Stiftsprobst Günther Mandl würdigte das lebendige, moderne und aktuelle Pfarrleben in Sankt Josef und lobte Pfarrer Peter König als einen der treuesten Pilger nach Altötting. Inhaltlich ließ er die Gottesdienstbesucher am „guten Hirten“ aus der Bibel teilnehmen, der bereits im Alten Testament mit Mose und seiner Führung des Volkes Israel eine wichtige Rolle spielte. Als einen der schönsten Psalmen bezeichnete der Stiftsprobst den Psalm 23 „Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen“. Und im Neuen Testament habe Jesus selbst von sich gesagt „Ich bin der gute Hirte, ich kenne die meinen und die meinen kennen mich“. Dabei sei es noch nie um die Fassade gegangen, sondern immer um das Innerste eines Menschen mit allen Vorzügen und Nachteilen. Das Bild vom guten Hirten sei Messlatte für alle, die im

Dienst der Kirche stehen: angefangen vom Papst über Bischof, die Priester bis zu den Diakonen.

Engagierter Spätberufener

Eine starke Lanze brach er für Papst Franziskus, der seine Schäfchen suche und an die Ränder der Gesellschaft gehe, um Zeichen zu setzen. Auch die Bischöfe Stefan Oster und Rudolf Voderholzer bezeichnete er als wunderbare Hirten. Pfarrer Peter König habe sich die Entscheidung als Bankangestellter nicht leicht gemacht, als Spätberufener die Priesterweihe zu empfangen. „Mit seinen vielen Talenten ist er seitdem Tag und Nacht für seine Schäfchen da. Er bezeichnete Pfarrer König als Hirten, der die Menschen von der Wiege bis zur Bahre begleite, von der Taufe bis zum Abschiedsgottesdienst. „Gerade die begleitende Nach- und Fürsorge ist sein Markenzeichen“, resümierte er.

Schmunzelnd meinte der Stiftsprobst, dass „unser Peter“ nicht nur seinen Schäfchen kennt, sondern auch alle Leute, die wichtig sind. „Und er weiß, wie er sie für seine Sache in der Pfarrei Sankt Josef einsetzen kann.“ Mandl lobte die Predigten von Pfarrer König, das Spenden der Sakramente, die Feier der Eucharistie und bestätigte dem Jubilar eine tiefe Spiritualität, die aus einer tiefen Christus-Freundschaft herrühre. „Sein Blick endet

aber nicht beim eigenen Kirchturm, sondern er ist quasi ein Missionar für Ghana, besonders für den Aufbau vom Haus Straubing“, sagte Mandl und meinte, dass dies eine Investition sei, die noch sehr viel Zinsen bringen werde. Abschließend sprach der Administrator der Gnadenkapelle die „gesunde Marienverehrung“ des Jubilars an und verwies auf Maria als Knotenlöserin, die wisse, welcher Faden aus dem Knäuel gezogen werden muss. „Ich wünsche Dir, dass Du weiterhin kraftvoll mit all Deinen Talenten, deiner Intelligenz und deiner Kontaktfreudigkeit für deine Pfarrei da sein kannst. Auf viele weitere Jahre soll es weitergehen“, schloss der Stiftsprobst.

Viele Ehrengäste

Die Eucharistie feierten die eingangs erwähnten Priester mit Stiftsprobst Prälat Günther Mandl, Bischof Paul Bemile und dem Jubilar am Altar. Nach dem festlichen Gottesdienst fand ein Empfang im Pfarrheim statt, bei dem auch Oberbürgermeister Markus Pannermayr, Landrat Josef Laumer, MdB Alois Rainer, MdL Hans Ritt sowie als guter Freund und „Ghana-Mitreisender“ MdL a.D. Reinhold Perlak mit Gattin Helga, Pfarrgemeinderat, Kirchenverwaltung und die Pfarrverbände ihre Glückwünsche überbrachten. -ih-